

Pressemitteilung

Frankfurter-Rundschau, 11.03.2008

Das Zuhören lernen

Kurs zeigt Lehrkräften und Erziehern Methoden, wie ihre Schützlinge aufmerksamer werden

VON SIGRID ALDEHOFF

Vor das Verstehen hat die Natur das richtige Zuhören gesetzt - und diese Kunst beherrschen immer weniger Kinder, sagt Volker Bernius von der Stiftung Zuhören. Sie wurde 2002 von verschiedenen öffentlich-rechtlichen und privaten Medienanstalten gegründet und will das gute Zuhören in der Gesellschaft fördern. In ihrem Auftrag bot Bernius jetzt bei der Offenbacher Volkshochschule eine neunmonatige Fortbildung an, an der 21 Lehrkräfte und Erzieher aus der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt teilnahmen.

Sie wollten lernen, wie sie Kindern zum richtigen Hören und Zuhören verhelfen können. Denn nur wer richtig zuhört, lernt auch richtig Sprechen, Lesen, Vorlesen und Schreiben, drückt sich besser aus, kann besser mit anderen kommunizieren. Bernius stellte Hörkassetten und Spiele vor, mit denen das Zuhören und die auditive Wahrnehmung geschult werden, gab Bastelanregungen und stellte Klang-CDs vor.

Pantomime und Lautgedichte

Teil der Fortbildung war auch eine Anleitung zur Einrichtung eines von der Stiftung Zuhören propagierten Hörclubs, von denen es bundesweit bereits mehr als 1000 gibt. In diesem Raum oder einer ruhigen Ecke in den Kitas oder Schulen sollen sich Kinder ungestört und bequem dem feinen Hören und konzentrierten Zuhören widmen können. Dazu gehören Stimmübungen genauso wie das Vortragen von Lautgedichten, Stillübungen, Pantomime und Erzählen.

"Kinder wachsen heute in einer verlärmten Umgebung auf", sagte Bernius, als am Samstag Fachbereichsleiterin Ute Schaich von der VHS die Zertifikate an die Teilnehmer übergab. Sie müssten auch lernen, akustische und visuelle Reize zu filtern. Deshalb widmete sich ein Teil der Fortbildung auch der Frage, wie auf Lärm in der Schule und im Kindergarten zu reagieren sei. Aber nicht nur in diesen Einrichtungen sollte Hören und Zuhören trainiert werden. Vor allem die Familien müssten der Ort

sein, in denen eine gute Kommunikation mit Zuhören und Verstehen an der Tagesordnung sein sollten.

In der Schule hilft gutes Zuhören nicht nur beim Lernen. Wer richtig zuhören kann, kommt auch mehr zur Ruhe, achtet mehr aufeinander, hat eine höhere Sozialkompetenz, darüber waren sich die Teilnehmer der Fortbildung zum Abschluss einig. Sie habe eine 5. Ganztagsklasse, erzählte Gisela Steen von der Mathildenschule. Mit einigen der im Rahmen des Kurses vorgeschlagenen Spiele schaffe sie es jetzt im Rahmen ihres Unterrichtes, die Kinder zur Ruhe und zum besseren Zuhören zu bringen. Auch andere Teilnehmer bestätigten, dass die Schüler und Kinder durch die empfohlenen Kassetten und Spiele aufnahmebereiter und konzentrierter seien.

Wie sehr bewusstes Hören auch in den nichtschulischen Alltag hineinwirken kann, erzählte Andrea Hannig vom Kinder- und Jugendzentrum Sandgasse: dort sind die Pädagogen gerade dabei, zur Eindämmung von Störgeräuschen alle Stühle mit Filzgleitern auszurüsten.

www.stiftung-zuhoeren.de